

Semmel kostet noch die Hälfte

Wie in Ursensollen Sponsoren den Schülern ein richtiges Frühstück schmackhaft machen

Ursensollen. (Il) Zuerst war es Brasilien, jetzt ist es Ursensollen. Das Ziel aber hat sich nicht geändert: Kindern etwas Gutes tun. Beim Brasilien-Projekt der Ursensollener Logistik-Firma TLA haben die unterstützten Schüler inzwischen ihr Abitur in der Tasche, deshalb richtete sich der Blick von Firmenchef Norbert Lubber in die Heimat. „Wir haben eine Verantwortung in der Gemeinde“, sagt er dazu. „Gerade bei den Kleinen kann man gar nicht genug machen.“

Aber gibt es hier bei den Kindern überhaupt Probleme, bei denen ein Betrieb oder die Schule helfen können? Lubber hat zunächst auch gezweifelt, doch dann hat er vom Ursensollener Rektor Gerald Haas erfahren, dass durch den Mittelschul-Verband viele Kinder aus den anderen Gemeinden, die am Morgen mit dem Bus nach Ursensollen fahren, schon ab 6.30 Uhr unterwegs sind. Da kann es zu Hause mit dem Frühstück knapp werden.

Damit die Kinder dann wenigstens in der Schule etwas essen können, hat an der Ursensollener Grundschule die Klasse 4a den Verkauf von Backwaren organisiert und in der



Fleißige Verkäufer sind (vorne von links) Jonas, Marco, Franziska, Evi und Laura-Sophia (zusammen mit Danny, der aber bei der Aufnahme fehlte). Rektor Gerald Haas (hinten Mitte) freut sich, dass an der Ursensollener Schule durch die Unterstützung der Sponsoren Norbert Lubber (links) und Hans Weber (rechts) die Backwaren für Frühstück oder Brotzeit der Kinder jetzt viel billiger verkauft werden können.

Bild: Steinbacher

Mittelschule die 7. Klasse. Hier bringt sich Lubber jetzt seit dem Halbjahr als Sponsor ein. Mit 15 Euro pro Tag unterstützt er den Verkauf.

Als zweiter Sponsor ist Hans Weber auf den Plan getreten. Der Chef einer Ammerthaler Bäckerei liefert die an der Schule verkauften Backwaren. Bisher hatte seine Angestellte, die die Filiale in Ursensollen betreut, den Verkauf übernommen und musste dann die Filiale für eine halbe Stunde schließen. Weil jetzt die Kinder einspringen, kann sie im Laden bleiben und Weber hat sich entschlossen, den finanziellen Vorteil, der ihm daraus entsteht, an die Schule weiterzugeben: Die Ware, die er liefert, kostet jetzt zehn Prozent weniger.

Auch für Mitarbeiter

Das Engagement der Sponsoren ermöglicht es der Schule, bei Semmeln, Brezen oder Salzstangen die Preise zu senken. „Es wird um ein Drittel oder sogar um die Hälfte billiger“, nennt Rektor Gerald Haas als Ergebnis der bisherigen Neukalkulation. Und warum liegt Lubber und Weber die Ursensollener Schule so am Her-

zen, dass sie diese Form der Zusammenarbeit praktizieren? Er wolle nicht nur im Betrieb familienfreundlich sein, sagt Lubber. Die Förderung des Schülerverkaufs zeige auch die Auswirkungen lokaler Verzahnung: „Im Prinzip unterstützen wir damit

Wer sich da engagiert, steigt sicher in einen Beruf ein, wo er früh Verantwortung übernimmt und sich als zuverlässig erweist.

Hans Weber über den Verkauf durch die Schüler

unsere Mitarbeiter.“ Deren Kinder besuchen ja auch die Ursensollener Schulen. Und die Schüler, bei denen der Firmenname TLA durch die angebotenen Betriebspraktika oder das Sponsoring einen guten Klang habe, bewerben sich dort auch gerne als Azubis. „Wir haben da schon einen Nutzen davon“, schildert Lubber die Vorteile für seine Firma.

Ähnlich sieht es Hans Weber, der begrüßt, dass sich hier auch kleinere Betriebe einbringen können. Er ist überzeugt, dass sich das Engagement für seine Bäckerei, in der er Praktika und derzeit drei offene (Lehr-)Stellen anbieten kann, langfristig lohnt: „Es ist gut, wenn die Schüler unseren Namen schon gehört haben, wenn sie ins Berufsleben einsteigen.“

Auf Kinder ist Verlass

Weber hat zudem einen Blick dafür, was das Engagement beim Verkauf für die Kinder bedeutet: „Wer sich da engagiert, steigt sicher in einen Beruf ein, wo er früh Verantwortung übernimmt und sich als zuverlässig erweist.“ Das kann Gerald Haas aus seinen Erfahrungen nur bestätigen: „Die Kinder lernen dabei, dass auf sie jeden Tag Verlass sein muss.“ Und die Pfliffigkeit fördert es auch: Wenn beim Verkauf gelegentlich nur noch wenige Sachen übrig, aber keine Käufer mehr in Sicht sind, kommen die Schüler zu Haas und fordern ihn schon mal auf, per Durchsage auf die Reste ihres Angebots aufmerksam zu machen.

Kurse

Amberg-Sulzbach/Auerbach

■ Erste Hilfe

14. und 21.4., 8 bis 15 Uhr, im Rotkreuzhaus, Am Behälterweiher 19, Auerbach

24. und 25.4., 8 bis 15 Uhr, im Rotkreuzhaus, Kommerzienrat-Dorfner-Straße 4, Hirschau

Für alle, die ihr Wissen im Bereich Erste Hilfe erneuern oder Ersthelfer in einem Betrieb werden wollen, und alle, die einen Führerschein der Klasse C, C1, C1E, CE, D, D1, D1E oder DE erwerben wollen; Gebühr: jeweils 35 Euro. Bei Ausbildung der Ersthelfer im Betrieb ist eine Abrechnung über die Berufsgenossenschaft möglich.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl Anmeldung beim Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Amberg-Sulzbach, Amselweg 30, Amberg, Tel. 09621/4745-0.

■ Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis für BRK Amberg

... sollen Vorschulkindern und Kindern der 1 bis 4 Klasse Erste-Hilfe-Grundwissen vermitteln. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Zeitaufwand ist je nach Bedarf ein bis zwei Vormittage pro Woche, wobei die Ferienzeit frei ist. Gegen eine Aufwandsentschädigung.

Weitere Informationen beim BRK Amberg, Tel. 09621/47 45 12, Tanja Tuchscherer (Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr).

Amberg-Sulzbach

■ Sakraler Tanz mit Bruder Georg

Sonntag, 1.4., ab 15 Uhr bis etwa 21 Uhr im Kloster und Haus der Begegnung in Ens Dorf. Kursgebühr: 13 Euro.

Info und Anmeldung bei der Katholischen Erwachsenenbildung, Telefon 09621/47 55 20.

Der Verkauf

Ab 7.30 Uhr verkaufen an der Grundschule Kinder aus der Klasse 4a Backwaren für ihre Mitschüler. Was dort nicht weggeht, wird an die Mittelschule geliefert und dort von der Klasse 7 in der ersten Pause angeboten. Was hier übrig bleibt, nimmt Hans Weber wieder zurück. Die Klasse 7 hat für diese Aktion eine Schülerfirma gegründet und verkauft vor 8 Uhr bereits Tee und Obst. Sowohl die Viertals auch die Siebtklässler organisieren weitgehend alles selbst, die Lehrer Sigrid Kersch (4a) und Markus Lacher (7) fungieren lediglich als Aufsicht. (Il)